



# Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 9. S e p t e m b e r.

## W i e n.

Seine k. k. Majestät haben mittelst Allerhöchster Entschliessung vom 24. August d. J., die bei der k. k. Polizei-Direction in Zara in Erledigung gekommene Ober-Commissärsstelle dem dortigen k. k. Polizei-Unter-Commissär, Anton Khauz von Eulenthal, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Die k. k. allgemeine Hofkammer hat eine Liquidatorstelle bei der Staatsschulden-Eiligungsfonds-Hauptcasse dem Cassier bei der Universal-Staats- und Banco-Schuldencasse, Franz Seraph. Schurz; eine Liquidatorstelle bei dieser letztern Casse dem dortigen Cassier, Rudolph Roth; eine Cassiersstelle eben daseibt dem dortigen Liquidators-Adjuncten, Franz Brückmann, und eine Cassiersstelle bei dem Universal-Cameral-Zahlamte dem dortigen controllirenden Casse-Officier Johann Baptist Zanku, verliehen.

Die Studien-Hof-Commission hat die Zeichnungs-Lehrerstelle an der Hauptschule zu Spalato dem Jacob Rossi verliehen.

Für die Nothleidenden in den durch verheerende Ueberschwemmungen schwer heimgesuchten Gegenden Galiziens haben Se. kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Franz Carl Eintausend Gulden Conventions-Münze, und Ihre kaiserliche Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Sophie Fünfhundert Gulden Conventions-Münze als neuerliche Unterstützung aus Höchsthren Privat-Cassen zu widmen geruhet. Diese gnädigste Unterstützung ist sogleich der höchsten Bestimmung zugeführt worden.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben für die durch verheerende Ueberschwemmungen in Nothstand versetzten Bewohner Galiziens eine neuerliche Unterstützung von Eintausend Gulden Conv. Münze allergnädigst zu widmen geruhet, welcher Betrag alsogleich seiner Bestimmung zugeführt worden ist. (W. Z.)

## D e u t s c h l a n d.

Hildburghausen, 27. August. Der heutige Morgen versammelte die Bürger und festlich in Weiß und Grün geschmückten Jungfrauen unserer Stadt, die Collegien, Schulen und gesellschaftlichen Corporationen in den bekränzten und mit englischen und sächsischen Fahnen geschmückten Straßen zum Empfange der Königin Victoria, die auf ihrer Reise von Coburg nach Gotha unsere Stadt passiren wollte. Das Läuten der Glocken verkündete endlich nach 11 Uhr ihr Nahen, und überrascht sah sie sich plötzlich beim Umbiegen aus der Vorstadt in die Hauptstraße von den Behörden und einer großen Volksmenge feierlich begrüßt. Ober-Consistorialrath Dr. Nonne hielt eine herzliche Anrede, welcher die Königin ihre vollste Theilnahme schenkte; zwei Jungfrauen überreichten ihr darauf zwei Festgedichte eines im Namen des Magistrats und der Bürgerschaft, das sich durch Gesinnungstüchtigkeit auszeichnet, und keineswegs das gewöhnliche Genre derartiger Gelegenheitsgedichte vertritt, und eines im Namen der Jungfrauen der Stadt. Ein donnerndes Hoch erfüllte darauf die Lüfte, ein Blumenregen überschüttete die Königin und ihren Gemahl, und anmuthig lächelnd grüßte sie nach allen Seiten die jubelnde Volksmenge. Auf dem Markte ward sie von dem Schützen-Corps und der Liedertafel mit stiegenden Fahnen und klingendem Spiel begrüßt, und während des Pferdewechsels sprach sie freundlich mit den Vorsitzenden der Collegien. Darauf setzte sie ihre Reise nach Meiningen fort, wo sie einige Stunden zu weilen, und auf dem herzoglichen Lustschlosse Landsberg ihr Mittagsmahl einzunehmen gedachte. Dankbar für den herzlichen Empfang, der ihr hier zu Theil ward, soll die Königin geäußert haben, daß sie Hildburghausen in freundlicher Erinnerung behalten werde. (W. Z.)

Das „Journal de Francfort“ meldet aus Frankfurt vom 29. August: „Ihre Durchlauchten der Fürst

und die Fürstin von Metternich sind heute Nachmittags vom Schloß Johannisberg hier eingetroffen und bei Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Münch-Bellinghausen, k. k. Bundespräsidialgesandten, abgestiegen. Ihre Durchlauchten werden, dem Vernehmen nach, der Vorstellung der Oper „Norma“ beiwohnen, in welcher Dlle. Lind die Rolle der Norma singen wird. — Sr. Excellenz der Graf von Ugarte, außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Sr. k. k. apostol. Majestät am königl. württembergischen Hofe, sind gleichfalls hier eingetroffen.“ (West. B.)

### Preußen.

Man meldet aus Rhein-Preußen: In Trier begann am 18. August die erste Jahresfeier der im vorigen Jahre Statt gehaltenen feierlichen Ausstellung des heiligen Rocks. Oben über dem Hochaltare, gerade an der Stelle, wo im vorigen Jahre das heil. Gewand hing, war ein trefflich gelungenes Bild desselben aufgestellt. Das Volk war in unzählbarer Menge versammelt. — Der neue preussische General-Consul für Mexico, geheimer Ober-Regierungsrath Seiffahrt ist im Begriffe die überseeische Reise anzutreten, und will nur noch in Godesberg seine Familie abholen, die ihn begleitet. — Mit dem 1. September wird von Coblenz nach Rotterdam und Amsterdam statt der bisherigen Beurtschiffahrt ein regelmäßiger Dienst mit Dampfschleppbooten errichtet. Die Handelskammer hat zu dem Behufe eine Uebereinkunft mit der Frankfurter Actien-Gesellschaft für die Rhein- und Mainschiffahrt abgeschlossen, welche diesen Dienst durch ihre neuen vorzüglichen Dampfschlepper zu unterhalten sich anheischig gemacht hat. Die Frachtpreise sind wo möglich niedriger, als auf den gewöhnlichen Segelschiffen gestellt. — In Neuwied ist am 22. August Nachts durch die Geburt eines Erbprinzen dem fürstlichen Hause und dem Lande eine große Freude bereitet worden. (W. B.)

### Niederlande.

Das „Journal de la Haye“ meldet aus dem Haag vom 25. August: „Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin von Oranien und Sr. kaiserl. königl. Hoheit der Erzherzog Friedrich von Oesterreich beehrten vorgestern Abends die Vorstellung der „Hugenotten“ im königlich französischen Theater mit Ihrer Gegenwart; der Erzherzog trug die Insignien als Großkreuz des Ordens vom niederländischen Löwen, die ihm vom König verliehen worden. — Am Sonnabend war Galla-Diner am Hofe Ihrer königl. Hoheit der Frau Prinzessin von Oranien, welchem Sr. kaiserl. Hoheit der Erzherzog Friedrich und das ganze diplomatische Corps beiwohnte. Die Prinzessin hatte Tags zuvor

zu Ehren Sr. kaiserl. Hoheit eine Abendgesellschaft gegeben. — Gestern haben Sr. kaiserl. Hoheit die große Maschine (Veeghwater), wodurch das Wasser aus dem Harlemer See geschöpft wird, in Augenschein genommen und einen kleinen Ausflug nach Amsterdam gemacht. — Heute hat sich der Erzherzog, in Begleitung des Marineministers, nach Rotterdam begeben, um die dortigen Staatswerke und andere Marine-Etablissemments zu besichtigen.“ (West. B.)

### Frankreich.

Paris, 27. August. Die Abreise des Herzogs und der Herzogin von Nemours und des Herzogs von Anale von Bayonne nach Pamplona ist auf den 3. September Morgens festgesetzt; die Ankunft auf den Abend des nächsten Tages. Man hat viel Mühe, sich die nöthigen Pferde und Equipagen zu verschaffen; die Hofhaltung der Prinzen wird auf Mauleseln reiten. — Am 22. August kamen der Herzog und die Herzogin von Nemours in Pau an, wo sie in dem Schlosse ihres Ahnen Heinrichs IV. ihren Aufenthalt nahmen; der Empfang von Seite der guten Vasallen scheint sehr herzlich gewesen zu seyn. Beim Einzug in Pau prangten in der herzoglichen Equipage ein Korb mit Blumen — ein Geschenk der Jungfrauen von Orthez — und ein ungeheurer Käse, welchen eine Deputation aus einem benachbarten Dorfe als Muster von dessen Production überreicht hatte.

Die neuesten in Toulon eingelaufenen Nachrichten aus Algier vom 20. August sind von geringem Belang. Vierzehn Häuptlinge aus dem Osten waren in der Hauptstadt angekommen, und hatten aus den Händen des Marschalls Bugeaud die Investitur mit dem rothen Burnus erhalten. Nach ihren Aussagen sind die beiden Unruheheister Bel Kassi und Ben Sazlem durch die letzten Ereignisse in völligen Miscredit gerathen, und man will sie aus dem Lande jagen. Das Duell zwischen den Generälen Bourdon und Bourjolly scheint noch nicht vor sich gegangen zu seyn. (West. B.)

Der holländische Bildhauer van Peterssen hat einen künstlichen Arm erfunden, über den der Bericht der Prüfungs-Commission der Pariser Akademie der Wissenschaften sehr günstig lautet. Ein Invalide aus der napoleonischen Zeit, dem beide Arme fehlten, konnte mit Hilfe dieses künstlichen Armes ein volles Glas vom Tische aufheben, zum Munde führen, austrinken und wieder hinsetzen. Er war sogar im Stande ein Blatt Papier und eine Nadel vom Tische aufzunehmen. Die Freude des alten Soldaten war sehr groß, als er Verrichtungen, die ihm dreißig Jahre lang unmöglich gewesen waren, nun wieder ausüben

konnte, aber sein Schmerz war noch größer, als er den geliebten Arm wieder hergeben mußte, und gleichsam zum zweiten Male verstümmelt wurde. Die Bewegungen dieses künstlichen Armes sind auf das Vorhandenseyn eines Stumpfes berechnet, der nach vorn und hinten geführt, an den Körper angedrückt und wieder entfernt werden kann. Der Stumpf wird in eine Vertiefung des künstlichen Gliedes gesteckt und an dieses befestigt, und theilt so die verschiedenen Bewegungen dem Gliede mit. Dieses besteht aus Ober- und Vorderarm und der Hand mit den Fingern, sämmtlich in Gelenken beweglich. Das Ganze wiegt kaum Ein Pfund. An der Brust wird ein Schnürleib befestigt, an welchem die Darmseiten, die den Vorderarm und die Finger bewegen, ihre Stützpunkte finden. Einige dieser Saiten sind so an dem Vorderarm und der Brust angebracht, daß jener gebeugt wird, wenn der Stumpf sich nach vorn, und gestreckt, wenn er sich nach hinten bewegt. Die Finger werden durch Federn gekrümmt gehalten; über den Rücken derselben laufen Darmsaiten, welche sie gerade strecken, wenn der Stumpf vom Körper entfernt wird. Bringt man die gestreckten Finger an einen geeigneten Gegenstand, und nähert den Stumpf dem Körper wieder, so schließen sich die Finger durch die Kraft der Federn, und halten den Gegenstand fest. Die Prüfungs-Commission sah mit Erstaunen, mit welcher Schnelligkeit der Invalide sich den Gebrauch des künstlichen Armes aneignete. Auf den Vorschlag eines Mitgliedes beschloß die Akademie, den Arm zu kaufen und dem Invaliden zu schenken, der sich zu dem Versuche hergegeben hatte.

Nach den zugleich mit dem „Titan“ eingetroffenen Nachrichten befand sich Abd-el-Kader mit dem größten Theile seiner regelmäßigen Truppen in den ersten Tagen des August in der Umgegend von Meridscha in Marocco, während er die Umgebungen von Ras el Ain der Beni Matan, in der kleinen Wüste von Marocco, den ihm treu gebliebenen algierischen Nomaden-Stämmen als vorläufigen Lagerort angewiesen hatte. Die Deira des Emirs war noch immer an den Ufern der Matuia, und er hatte nur einige Tage bei ihr zugebracht. General-Lieutenant von Lamoricere hatte von Lalla Magnia aus das Lager von Dshemmo Gasauat besucht und war am 10. auf dem Damvsschiffe „Euphrate“ zu Dran angelangt. Wenn auch die militärischen Operationen wegen der Hitze jetzt unterbrochen sind, so wird doch die ganze Gränzlinie fortwährend scharf überwacht. Die kleinen Colonnen, welche sich auf der Defensivseite halten und dabei so viel, als bei der heißen Jahreszeit möglich, an den Straßenbauten fortarbeiten, sind so vertheilt: zu

Saida steht der Commandant Vinoy mit 600 Mann Infanterie, 1 Escadron Cavallerie und 2 Gebirgsgeschützen; in der Umgegend von Daya der Oberst Faidre mit 7 — 800 Mann Infanterie, 1 Escadron Cavallerie und 2 Gebirgsgeschützen; im Kreise Nemsen die Truppen unter dem Befehle des Obersten Chadeysson. General Cavagnac war zu Nemsen zurück, General Bourjolly zu Mostaganem, General Corte zu Dran, wo am 5. August auch der Oberst Moris mit einer Escadron Jäger von Afrika eintraf. Die ganze Provinz Dran genoß der tiefsten Ruhe. (W. 3.)

### S p a n i e n.

Ueber die Unruhen zu Madrid, am 18. und 19. Aug., die nach allen Umständen nur als „echaufourée,“ d. h. als ein unbesonnenes und mißlungenes Unternehmen charakterisirt werden können, erfährt man folgende Einzelheiten. Am Morgen des 19. August schien der Zustand der spanischen Hauptstadt ein sehr bedenklicher zu seyn. Alle Magazine in den Hauptstraßen (Montera, Carretas, del Carmen, Mayor, San Geronimo, Puerta del Sol) blieben geschlossen. Diese Straßen bilden das schöne Quartier der Stadt. Die Läden darin enthalten meist nur Luxusgegenstände. Den Häuptionern der Bewegung kam es aber besonders darauf an, daß die Bäckereien, die Weinhäuser und Garküchen verschlossen blieben. Als sie daher vernahmen, in den Vorstädten seyen diese Lokale geöffnet, sorgten sie dafür, daß sich zahlreiche, mit Stöcken bewaffnete Haufen nach allen Seiten verbreiteten und unter wildem Geschrei das Schließen der Läden erzwangen. Um 10 Uhr war nicht Ein Laden, nicht Ein Magazin mehr offen. Die Aufregung war bis dahin im Zunehmen. Um 11 Uhr zeigte sich General Cordova, umgeben von einer starken Escorte, auf dem Platze. Es empfing ihn der Ruf: „Es lebe die Freiheit! Tod dem Cordova! Tod dem Mon.“ Der General ließ darauf die Meuterer durch Cavallerie auseinander sprengen; mehrere aus dem Haufen wurden verwundet. Gegen Mittag kam der Minister Armero mit dem Generalcapitän Mazaredo nach der Straße Alcalá, gerade in dem Augenblick, als die Insurgenten einen Polizeibeamten und fünf Offiziere der Garnison schwer mißhandelten. Man ließ die Meuterer auffordern, auseinander zu gehen; sie folgten nicht. Als nun auch noch ein neuer Haufen von der Monterastraße unter dem Geschrei: „Nieder mit den Ministern!“ angerückte, ließ Cordova Feuer geben. Mehrere der Empörer wurden tödtlich getroffen; aber auch ein ganz unschuldiger Kaufmann, der sein Magazin schließen wollte, blieb auf dem Platz. Es entstand eine unbeschreibliche Verwirrung; drei Offiziere und acht Soldaten wurden schwer verwundet. Erst jetzt

entfaltete die Behörde zureichende Streitkräfte, worauf sich die empörte Menge, nach allen Richtungen fliehend, zerstreute. Bald war das Centrum der Stadt gereinigt. In den Vorstädten dauerte es etwas länger mit Herstellung der Ruhe. General Oribé, an der Spitze einer starken Truppenabtheilung, durchzog die Straßen Toledo, Paloma, Villillas, ließ überall die Läden öffnen und sprengte die Gruppen der Meuterer, so oft sie sich von Neuem zu bilden anfingen, auseinander. Um 4 Uhr war die Ruhe in allen Theilen der Hauptstadt hergestellt. Um 5 Uhr versammelten sich die Minister; es wurde sofort eine Militärcommission niedergesetzt, die zur Haft gebrachten Individuen zu richten. Am Abend erließ der politische Chef ein Bando, abgefaßt in den bei Meutereien üblichen Ausdrücken. Es ist darin die Rede von einem „System des Schreckens und der Drohung, im Dunkel organisirt von den erklärten Feinden der gesellschaftlichen Ordnung und der öffentlichen Ruhe.“ Der übrige, sehr wortreiche, Inhalt des Documents versteht sich von selbst. Innerhalb vier Stunden sollen alle Läden wieder geöffnet werden: wer sich diesem Befehle nicht fügt, wird als Mitschuldiger an dem Complot und der Meuterei angesehen und bestraft. Der „Heraldo“ meldet in einem Postscript vom 19. August 7 Uhr Abends, alle Läden, wo Eswaren feil sind, seien wieder auf; das Volk bewegte sich ungehindert in den Straßen; Madrid erfreue sich der vollkommensten Ruhe; die Behörde lasse viele Verhaftungen vornehmen.

Madrid war am 21. August fortwährend vollkommen ruhig; der Schneider Manuel Sib ist vor dem Toledothor erschossen worden; dieser junge Mann (er zählte erst 24 Jahre) war von dem Kriegsgericht zum Tod verurtheilt worden, weil er bei dem Aufstand am 19. August einen Officier umgebracht hatte; er ist mit kaltem Muth, einer bessern Sache werth, gestorben. „Elamor“ und „Espectador“ sind drei Tage nach einander auf der Post und in ihren Bureaux mit Beschlagnahme belegt worden; der „Espectador“ hat am 21. August zu erscheinen aufgehört. — Die Zahl der arretirten Individuen war auf hundert gestiegen. (Desf. B.)

### Großbritannien.

Prinz Albert hatte am 26. August sein 26. Altersjahr erreicht, aus welchem Anlasse in London die gewöhnlichen Festlichkeiten Statt fanden.

In Folge einer Mittheilung aus dem Ministerium des Auswärtigen sind die Zollbehörden von den

Lords des Schatzes angewiesen worden, dafür zu sorgen, daß die Regierung künftig von allen Waffensendungen, die aus irgend einem Hafen des vereinigten Königreiches nach spanischen oder portugiesischen Häfen abgehen, sofortige und genaue Anzeige empfangen.

Die Berichte aus Sydney bis zum 26. April lauten höchst befriedigend, und man kann zuversichtlich annehmen, daß die Colone fortan rasche Fortschritte zu einem gesicherten Wohlstande machen wird. Bloß im April betrug die Ausfuhr von Sydney nach London einen Werth von 200,000 Pfund St. und umfaßten die werthvollsten Erzeugnisse, nämlich Wolle, Talg, Del etc. — Aus Auckland auf Neu-Seeland wird unterm 22. März gemeldet: Aus der Inselbucht erfahre ich, daß die uns (den Britten) befreundeten Hauptlinge, Nene, Ripa und Andere bereits mit 800 Mann von Hokianga, zwei Tagereisen weit, nach jener Bucht hinübergezogen sind, die von Heki aufgerichtete Fahnenstange niedergebaut haben und unsere Sache zu verfechten sich anschicken. Napua wird nächster Tage mit 1200 bis 2000 Mann zu ihnen stoßen, und Heki wird sodann entweder erschossen oder gefangen genommen werden. Alles dieß geschieht keineswegs auf Veranlassung des Gouverneurs, sondern vielmehr, nachdem dieser den Häuptlingen auf ihre Dienstanerbietungen erwiedert hatte, daß sie sich ruhig verhalten möchten, weil er seinen Streit mit Heki schon selbst ausfechten werde. Diese freiwillige Erhebung so vieler Eingebornen gibt den stärksten Beweis, daß auf ihre Anhänglichkeit zu bauen ist.

Englische Blätter zeigen an, daß die zur Errichtung eines Zufluchtshafens in Holyhead von der Regierung bewilligten Arbeiten ungehäumt angefangen werden sollen, und daß sie sich an die dormaligen Dämme anschließend, einen zehnmal größeren Raum einschließen werden. Die dazu bewilligten Summen belaufen sich auf zwei Millionen Pfund Sterling.

(W. B.)

### Brasilien.

Nach Berichten aus Rio de Janeiro vom 22. Juni in englischen Blättern herrschte zwischen den beiden Kammern eine ziemliche Spannung, welche dadurch entstanden war, daß der Senat eine von der Abgeordnetenkammer genehmigte Maßregel von geringer Bedeutung verworfen hatte. Man war zu Rio allgemein der Ansicht, daß den Bemühungen Englands und Frankreichs, welche Montevideo unter ihren gemeinsamen Schutz stellen wollen, die friedliche Beendigung des Kampfes am Platastrom gelingen werde. Ueberall in Brasilien herrscht vollkommene Ruhe. Eine amerikanische Kriegsbrigg hatte zu Bahia ein anderes amerikanisches Schiff als des Schläfenhandels verdächtig weggenommen. Aus Pernambuco erfährt man, daß wegen der fortwährenden Trockenheit Mangel und Theuerung im Innern befürchtet wurden.

(W. B.)

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 4. September 1845.

	Mittelkurs.											
Staatsschuldverschreib. zu 5 pCt. (in G.M.)	112 1/2	13 1/4										
Verloste Obligation. Hoffam- mer-Obligation, d. Zwangs- Darlehens in Krain u. Aera- rial. Obligat. v. Tyrol, Vor- arlberg und Salzburg	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>112 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 4 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 4 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 3 1/2 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	112 3/4	zu 4 1/2 "	—	zu 4 "	—	zu 3 1/2 "	—			
zu 5 pCt.	112 3/4											
zu 4 1/2 "	—											
zu 4 "	—											
zu 3 1/2 "	—											
Darf. mit Verlos. v. J. 1839 für 250 fl. (in G.M.)	523 3/4											
detto ditto ditto „ 50 „ (in G.M.)	64 3/4											
Wiener Stadt-Banco-Obligation, zu 2 1/2 pCt.	66											
detto ditto ditto „ 2 „	55 1/2											
Obligat. der allgem. und Unzar. Hofkammer, der ältern Com- bardischen Schulden, der in Florenz und Genua aufge- nommenen Anlehen	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 "</td> <td>65 3/4</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 "	65 3/4	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	—	zu 1 3/4 "	—	
zu 5 pCt.	—											
zu 2 1/2 "	65 3/4											
zu 2 1/4 "	—											
zu 2 "	—											
zu 1 3/4 "	—											
Obligationen der Stände v. Oesterreich unter und ob der Enns, von Böh- men, Mähren, Schle- ßen, Steyermark, Kärn- ten, Krain, Görz und des B. Oberk. Amtes	<table border="0"> <tr> <td>zu 5 pCt.</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/2 "</td> <td>65 1/2</td> </tr> <tr> <td>zu 2 1/4 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 2 "</td> <td>—</td> </tr> <tr> <td>zu 1 3/4 "</td> <td>—</td> </tr> </table>	zu 5 pCt.	—	zu 2 1/2 "	65 1/2	zu 2 1/4 "	—	zu 2 "	—	zu 1 3/4 "	—	
zu 5 pCt.	—											
zu 2 1/2 "	65 1/2											
zu 2 1/4 "	—											
zu 2 "	—											
zu 1 3/4 "	—											
Bank-Actien v. Stück 1613 in G. M.												

## K. K. Lottoziehungen.

In Graz am 6. September 1845.

6. 23. 13. 32. 72.

Die nächste Ziehung wird am 20. Septem-  
ber 1845 in Graz gehalten werden.

In Triest am 3. September 1845:

62. 39. 60. 34. 69.

Die nächste Ziehung in Triest wird am  
13. September 1845 gehalten werden.

## Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 6. September 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Megen	Weizen	3 fl.	12 fr.
—	Kukuruz	—	—
—	Halbfrucht	—	—
—	Korn	2	20 1/4
—	Gerste	1	48
—	Hirse	2	—
—	Heiden	1	56 2/4
—	Hafer	1	20 3/4

## Vermischte Verlautbarungen.

3. 1448. (3)

## Steyermärkisch-ständische Kundmachung,

betreffend die Eröffnung der ständi-  
schen Realschule zu Graz.

Nachdem alle zur Instandsetzung der von den  
Ständen Steyermarks gegründeten, und von Sr.

(3. Laib. Zeit. v. 9. Sept. 1845.)

Majestät mit allerhöchster Entschliessung vom 30.  
Jänner 1844 allergnädigst genehmigten Realschule  
in Graz erforderlichen Einleitungen beendigt sind,  
so wird hiermit zur allgemeinen Kenntniss gebracht,  
daß diese Lehranstalt mit Beginn des nächstkommen-  
den Schuljahres, d. i. zu Anfang Octobers 1845,  
in Wirksamkeit treten werde.

Um zugleich dem Wunsche aller Derjenigen,  
die ihre Söhne oder Pfleglinge an der Wohlthat  
der Realschule theilnehmen lassen wollen, zu bege-  
nen, wird hier auszugsweise aus dem von Sr.  
Majestät genehmigten Organisirungsplane das We-  
sentliche, was über die Bestimmung und Einrichtung  
dieser Lehranstalt zu wissen nöthig ist, mitgetheilt.

Die ständische Realschule zu Graz ist eine tech-  
nische Lehranstalt, welche eben so, wie die Realschule  
des k. k. politechnischen Institutes zu Wien, die  
zweifache Bestimmung hat, theils eine Vorbereitungs-  
schule für die höheren technischen Studien, theils ei-  
ne für sich bestehende bürgerliche Bildungsanstalt zu  
seyn. Da nämlich die höheren technischen Studien,  
welche an den oberen Abtheilungen des k. k. poly-  
technischen Institutes in Wien, und gleichmäßig auch  
am Joanneum zu Graz gelehrt werden, viele Vor-  
kenntnisse voraussetzen, so hat die Realschule den  
nächsten Zweck, die Candidaten der Technik, welche  
sich die höhere Ausbildung zu verschaffen wünschen,  
mit den nöthigen Vorkenntnissen auszurüsten. Diese  
Bestimmung der Realschule hat daher auch die na-  
türliche Folge, daß von nun an am ständischen Jo-  
anneum in der Regel nur solche Individuen zu den  
technischen Studien zugelassen werden können, die  
den Lehrcurs der Realschule bereits mit gutem Er-  
folge zurückgelegt haben.

Außerdem ist die Realschule aber auch eine Bil-  
dungsschule für Jünglinge des Gewerbestandes, wel-  
che, ohne weitere Studien machen zu können, aus  
derselben unmittelbar in das Gewerbeleben überzu-  
treten berufen sind. Diese zahlreiche Classe von  
Schülern findet in selber eine Anstalt, wo sie theils  
einzelne wichtige Gegenstände erlernen, die sie, wie  
z. B. die Rechenkunst, Algebra, Geometrie, techni-  
sche Zeichnung und Naturgeschichte, im Gewerbe-  
leben unmittelbar mit größtem Nutzen anwenden kö-  
nnen, theils aber auch vermittelst der religiösen Lei-  
tung und anderer Lehrgegenstände an allgemeiner  
Bildung gewinnen, einen geläuterten Geschmack er-  
halten, an das schärfere Denken gewöhnt, der wei-  
teren Belehrung sowohl durch Bücher, als durch  
mündlicher Verkehr zugänglicher gemacht, und sa-  
mit in der Folge geschicktere Gewerbsmänner, gute  
Bürger und zufriedene Menschen werden.

Der Lehrcurs der Realschule umfaßt zwei Jahr-  
gänge, in welchen folgende Gegenstände in der bei-  
gesetzten Anzahl wöchentlicher Stunden für jeden  
Jahrgang vorgetragen werden.

- a) Religion in . . . . . 2 Stunden.
- b) deutsche Sprache und Styl in . . . . . 3 »
- c) Elementar-Mathematik, d. i. Arithmetik, Algebra und Geometrie, in . . . . . 4 »
- d) technische Zeichnung in . . . . . 5 »
- e) Naturgeschichte, wovon im ersten Jahrgange die Zoologie und Botanik, im zweiten die Mineralogie, in . . . . . 2 »
- f) Geographie in . . . . . 2 »
- g) Kalligraphie (Schönschreibkunst) in . . . . . 3 »
- h) französische Sprache in . . . . . 3 »
- i) italienische Sprache in . . . . . 3 »

- 5. für die Kalligraphie: Anleitung zur Kalligraphie, 3 Hefte, im eigenen Verlage des Professors Klapf in Wien;
- 6) für die französische Sprache: die Grammatik von Noët und Chappal, zum Gebrauche der Deutschen bearbeitet von Friedrich Lafite, 3 Bände, Prag, bei Kienreich;
- 7. für die italienische Sprache: Fornasari's Anleitung zur Erlernung der italienischen Sprache, Wien, bei Wölke, 1845.

Für die technische Zeichnung ist kein Lehrbuch nötig, und hinsichtlich der Anschaffung der Zeichnungs-Requisiten wird den Schülern angerathen, sich an die Anweisung des diesfälligen Professors Herrn Moriz Wappler zu halten.

Für die Religion wird ein neu bearbeitetes Lehrbuch in Kürze erwartet.

Zu allen den hier benannten Lehrgegenständen sind die Realschüler verpflichtet; nur findet hinsichtlich der fremden Sprachen die Nachsicht Statt, daß eine der beiden gewählt werden kann, und es wird der klugen Beurtheilung der Aeltern oder Vormünder empfohlen, jene Sprache zu wählen, welche dem künftigen Berufe der Schüler die zugänglichere ist.

Es versteht sich von selbst, daß im nächst eingehenden Schuljahre nur die Vorträge des ersten Jahrganges der Realschule Statt finden können und daß der vollständige Lehrkurs in beiden Jahrgängen erst im darauf folgenden Jahre in Wirklichkeit treten werde.

Eine besondere Abtheilung für das Mercantilschach ist derzeit nicht eingerichtet, und dieß ist der einzige wesentliche Unterschied, welcher gegenwärtig zwischen der Prager und Wiener Realschule obwaltet; da aber der Lehrplan für die technischen Fächer in diesen beiden, wie auch an der Prager Realschule derselbe ist, so können die gut absolvirten Schüler der hiesigen Realschule nicht nur in das Joanneum, sondern auch in die höhere technische Abtheilung des k. k. polytechnischen Institutes in Wien und des ständischen technischen Institutes in Prag unbeanstandet aufsteigen.

Die Eröffnung der Realschule wird am 2. October im hierzu benannten Lehrgebäude, rückwärts der ständischen Bildergalerie, mit einer angemessenen Feierlichkeit vorgenommen werden.

Hinsichtlich der Fähigkeit zum Eintritte in die Realschule wird erfordert, daß die betreffenden Jünglinge mindestens die dritte Classe der deutschen Hauptschule mit gutem Fortgange und auch das 13. Lebensjahr zurückgelegt haben. Jenen Zöglingen, denen dieses Alter mangelt, wird empfohlen, in der Zwischenzeit die 4. Classe der deutschen Hauptschule zu besuchen, oder in das Gymnasium einzutreten, oder mit der Erlernung der freien Handzeichnung sich zu beschäftigen.

Zur Ausnahme und Einschreibung der Schüler aber ist der 1. October in den Vormittagsstunden von 10 bis 12 Uhr bestimmt, wo sich dieselben im 3. Stockwerke im sogenannten Professoren-Zimmer zu melden, und mit den nöthigen Documenten, nämlich: mit dem Laufscheine und den Zeugnissen über die zurückgelegten deutschen Hauptschulclassen (und wenn es ausgetretene Gymnasialen sind, auch mit den Gymnasial-Zeugnissen) auszuweisen haben. Jene Schüler, deren Aeltern oder Vormünder nicht in Prag wohnhaft sind, haben auch den Namen, Stand und die Wohnung jener Personen anzugeben, deren Obsorge sie hier anvertraut sind.

Prag, vom steyermärkisch-ständischen Ausschusse, am 14. August 1845.

Die Lehrbücher, mit denen die Schüler sich unumgänglich notwendig zu versehen haben, sind folgende:

- 1. für die deutsche Sprache und den Styl: die vom Professor Michael Hirtel verfaßten Lehrbücher, 2 Bände, aufgelegt in Wien bei Carl Gerold;
- 2. für die Elementar-Mathematik die gleichnamigen Lehrbücher vom Professor Beskiba, 3 Bände, Wien bei Wallishäuser;
- 3. für die Naturgeschichte: Lehrbuch der Naturgeschichte und Geognosie, von F. K. Zippe, Wien im Verlage der k. k. Schulbücher-Verschleiß-Administration bei St. Anna, nebst dem dazu gehörigen Atlas (Abbildungen zum Lehrbuche der Naturgeschichte);
- 4. für die Geographie: das Lehrbuch von Becher, Wien 1840, nebst dem Atlas von Dr. Stein, Leipzig 1844;

3. 1482. (3)

Eine großartige Mahlmühle, im besten Bauzustande, unweit Laibach, mit hinlänglich bestehender Wasserkraft, ist gegen billige Bedingnisse aus freier Hand zu verkaufen, oder auf mehrere Jahre zu verpachten.

Nähere Auskunft hierüber ertheilt Herr Joseph Saller, Elephantenwirth zu Laibach. Allfällige Briefe werden sich portofrei erbeten.

3. 1469. (3)

Das Haus Nr. 51 sammt dem dabei befindlichen Weingärtchen in der Stadt hinter St. Florian, wird aus freier Hand gegen sehr billige Bedingnisse verkauft. Das Nähere erfährt man daselbst bei dem Eigenthümer.



Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,  
Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach,  
ist so eben erschienen und zu haben:

# Vodnik

poboshniga Kristjana ali  
nar potrebnishi molitve vrasnik  
okolishinah shivljenja.  
Preis in schönem Einband mit Schuber  
**42 kr.**

Bei  
**IGNAZ AL. EDL. V. KLEINMAYR,**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler  
in Laibach, ist zu haben:

# H v a l a

ino  
Pozhefhejnje  
presvetiga reshniga Telesa.

### Inhalt.

1. Per sveti mashi ino obhajili.
2. Per molitviniuri o kvaternih nedelah.
3. Per prozefjah s' presv. resh. Telesam.
4. Per objiskanki boshjiga groba.  
steif mit Schuber nur **20 kr. !!!**

Im Verlage des **Ferd. Edl. v. Klein-**  
**mayer** in Klagenfurt ist erschienen, und  
dasselbst, so wie auch bei **Ign. Al. Edl.**  
**v. Kleinmayer**, Buch-, Kunst- und Mu-  
sikalienhändler in Laibach, zu haben:

# EVANGELJI

i n  
**BRANJE ali PISMA**

n a  
use nedele

i n  
imenitne prasnike zeliga leta in  
tudi na use dni svetiga posta.  
Shesti natif.  
Preis. steif gebunden **40 kr.**

# Musikalische Anzeigen.

Bei  
**Ignaz Al. Edl. v. Kleinmayer,**  
Buch-, Kunst- und Musikalienhändler in Laibach  
ist zu haben:

## Neuester Walzer

von  
Johann Strauß Sohn.

## Serail-Tänze.

Für das Pianoforte Preis . . . **45 kr.**

Neueste Quadrillen  
von Johann Strauß Vater.

## Quadrille.

Ueber beliebte Motive aus der Oper:  
Die vier Haimonskinder.

Für das Pianoforte	30 kr.
" " " im leichten Style	30 "
" " " zu 4 Händen	1 fl. — "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Guitarre	20 "
" " Flöte	20 "

## Musen-Quadrille.

Für das Pianoforte	30 kr.
" " " im leichten Styl	30 "
" " " zu 4 Händen	1 fl. — "
" die Violine und Pianoforte	45 "
" " Guitarre	20 "
" " Flöte	20 "

## Ferdinands - Polka,

für das Pianoforte,  
dem löbl. k. k. Offiziercorps des 17. k. k. Lin.  
Inf. Regiments

## PRINZ HOHENLOHE - LANGENBURG

achtungsvoll gewidmet

von  
**Ab. v. Wertheimstein.**

Preis 20 kr. G. N.

Der Ertrag zum Besten der  
durch Ueberschwemmung verunglück-  
ten Bewohner Böhmens.